

Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Online-Newsletter Soziale Lage und Gesundheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die **17. Ausgabe** des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der Niedersächsischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in loser Reihenfolge mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Berichten und weiteren Publikationen. Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie mir gerne Informationen zukommen lassen. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter sandra.exner@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne aufgenommen werden möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)

Aktuelles aus der LVG & AFS

Was ist eine Präventionskette und wie baut man sie auf? - Ein Film über die Erfahrungen mit integrierten Strategien zu Gesundheitsförderung und Prävention in kommunalen Settings

Expert*innen aus zehn Bundesländern berichten im Film von eigenen Erfahrungen bei der Entwicklung einer integrierten kommunalen Strategie für Gesundheitsförderung und Prävention. Es kommen Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Jugendhilfe-, Sozial- und Bildungsbereich sowie Eltern zu Wort. Herausgeberin ist die LVG & AfS Niedersachsen in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
(Weiterlesen...)

Veranstaltungen

3. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung. Ist eHealth eine Lösung für regionale Disparitäten in der Gesundheitsversorgung?

10. November 2016, Hamburg

(Weiterlesen...)

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Saarland. GESUND. LEBEN. GERECHT. WOHNEN

22. November 2016, Berlin

Noch immer entscheidet der soziale Status darüber, ob und in welchem Umfang Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch schädliche Umwelteinwirkungen belastet oder von positiven Umwelteinflüssen ausgeschlossen sind. Gemeinsam mit den deutschen Umweltverbänden NABU, BUND und DUH hat Umweltminister Reinhold Jost für die 86. Umweltministerkonferenz einen Antrag erarbeitet, der dieses Thema in den Fokus rückt.

(Weiterlesen...)

Gesundheitsförderung vor Ort – Akteure in den Kommunen und Krankenkassen engagieren sich gemeinsam

24. November 2016, Hamburg

Was läuft bereits gut – wo werden neue Wege beschritten?

Auf der Veranstaltung werden zum einen die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Umsetzungsstrukturen in Hamburg und Impulse zum Aufbau von Integrierten Kommunalen Strategien gegeben. Zum anderen werden gute bewährte Praxisansätze und neue Vorhaben vorgestellt. Die Informationsveranstaltung richtet sich an Akteur*innen und Vertreter*innen der kommunalen Dienste, der Sozial-, Unfall- und Rentenversicherung sowie an Multiplikator*innen und Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Stadtteilentwicklung, Bildung und Soziale Arbeit.

(Weiterlesen...)

Wohnen im Alter

29. November 2016, Köln

Der heutige Trend zu neuen Wohn- und Lebensformen fördert auch die Vielfalt des Wohnens und Lebens im Alter. Doch: Wie können Wohn- und Lebensbedingungen konkret und ganz praktisch zu einem selbstständigen und gesunden Leben im Alter beitragen? Innovative Problemlösungen und Methoden sowie langfristige Strategien sind gefragt, die die Selbstständigkeit, die soziale Teilhabe und nicht zuletzt die Gesundheit von Frauen und Männern bis ins hohe Alter fördern.

(Weiterlesen...)

Gemeinsam für gesundheitliche Chancengleichheit – Gesundheitsförderung und -versorgung vielfaltssensibel weiterentwickeln!

7. Dezember 2016, Hannover

Das Gesundheitswesen blickt bei lesbischen Frauen und schwulen Männern, trans* oder intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI*) nach wie vor mehr auf Defizite als auf Ressourcen. Sie werden in erster Linie als Risikoträger*innen wahrgenommen. Die Einordnung als „vulnerable Gruppen“ wird dadurch nicht selten zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Konzepte, die auf Einbeziehung selbstorganisierter Strukturen und deren Empowerment setzen, haben sich in der Vergangenheit zwar bewährt, sind jedoch noch größtenteils auf den Teilbereich STI beschränkt.

Im Rahmen der Konferenz werden ausgewählte Aspekte gesundheitsbezogener Benachteiligung von LSBTI*-Personen erörtert und diskutiert. Die Konferenz richtet sich an Fachkräfte im Gesundheitswesen sowie Menschen, die zu Fragen der Gesundheit von LSBTI* arbeiten.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Erweiterung der Koordinierungsstellen ab Oktober 2016

Der GKV-Spitzenverband hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) damit beauftragt, die Arbeit der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln. Durch die personelle Aufstockung können die Aktivitäten im Themenfeld soziale Benachteiligung und vulnerable Zielgruppen im jeweiligen Land zuverlässig koordiniert und ausgebaut werden. Die Beauftragung ist Teil der Umsetzung des Präventionsgesetzes.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Politik

Landesrahmenvereinbarung unterzeichnet: Niedersachsen verstärkt Engagement und Zusammenarbeit bei der Prävention

Auf Grundlage des im letzten Jahr verabschiedeten Präventionsgesetzes unterzeichneten Ende Oktober 2016 die gesetzlicher Kranken-, Renten-, Unfallversicherung und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung die Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie in Niedersachsen. Ziel ist, durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und Sozialversicherungsträgern in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung allen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht gleiche Gesundheitschancen zu ermöglichen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Bekämpfung und Prävention von Armut und sozialer Spaltung in Bremen

Bericht des Bremer Senats über die Umsetzung der im Abschlussbericht des Ausschusses der Bremischen Bürgerschaft zur „Bekämpfung und Prävention von Armut und sozialer Spaltung“ empfohlenen Maßnahmen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Ressortübergreifende Strategie Soziale Stadt

Das Bundeskabinett verabschiedet die ressortübergreifende Strategie Soziale Stadt. Die Koalitionsparteien haben sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt, das Programm „Soziale Stadt“ im Rahmen der Städtebauförderung als Leitprogramm der sozialen Integration weiterzuführen und auf dieser Grundlage „eine ressortübergreifende Strategie Soziale Stadt zu erarbeiten, mit der additiv Fördermittel anderer Ressorts in Gebieten mit erhöhten Integrationsanforderungen gebündelt werden“ (Koalitionsvertrag „Deutschlands Zukunft gestalten“, S. 117).

[\(Weiterlesen...\)](#)

Kabinett beschließt Gesetzentwurf zur Stärkung der Arzneimittelversorgung

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines „Gesetzes zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV“ (GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz – AMVSG) beschlossen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Flüchtlinge integrieren – Kommunen stärken

Das Bundesbildungsministerium unterstützt Kommunen bei der Integration von Flüchtlingen. Fast alle Kreise und kreisfreien Städte haben sich um die Finanzierung

von bis zu drei kommunalen Koordinator*innen beworben. Um Kreise und kreisfreie Städte bei der Integration von Flüchtlingen optimal zu unterstützen, finanziert das Bundesbildungsministerium in 324 Städten und Landkreisen Koordinator*innen. Grundlage ist die im Januar veröffentlichte Förderrichtlinie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Aus niedersächsischen Regionen

Erklärung der Landesarmutskonferenz Niedersachsen zum Weltarmutstag 2016

Anlässlich des diesjährigen Weltarmutstags führte die Landesarmutskonferenz Niedersachsen (LAK) am 22. Oktober 2016 ihre Fachtagung „Armut. Macht. Flucht.“ durch. Dabei standen die Themen Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Zusammenleben im Mittelpunkt. Anlässlich des Fachtags gab die LAK eine gemeinsame Erklärung aller Beteiligten heraus, die unter anderem auf das Thema Gesundheit fokussiert.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Aus der EU

Vielfältige Berichte, Reviews und andere Veröffentlichungen zum Thema Soziale und gesundheitliche Ungleichheit bietet die Website von EuroHealthNet. Zu finden sind momentan beispielsweise ein englischsprachiges Review zu „Armut und psychischer Gesundheit“ und ein „Evidence Review“ zu der Frage: Was kann die Reduktion gesellschaftlicher Ungleichheit wirksam unterstützen?

[\(Weiterlesen...\)](#)

Publikationen

Aktuelle österreichische Studie untersucht Zusammenhänge zwischen Gesundheit und sozialem Umfeld

Die Statistik Austria wurde vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen beauftragt, die Zusammenhänge zwischen individuellem Gesundheitszustand bzw. Gesundheitsverhalten und Einkommen, Bildung, beruflicher Tätigkeit, Arbeitslosigkeit und Migrationsbiografie zu analysieren. Basis dafür waren die Ergebnisse der Gesundheitsbefragung 2014. Anhand der vorliegenden Zahlen ist zu sehen, in welchem Ausmaß sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen einen schlechteren Gesundheitszustand aufweisen und Gesundheitsrisiken ausgesetzt sind. Besonders betroffen sind Personen mit lang andauernden Belastungen und Nachteilen wie einem geringen Einkommen, Langzeitarbeitslose, Personen mit niedriger Schulbildung oder mit einer Migrationsbiografie.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Wann kommt das Präventionsgesetz auch vor Ort an?

Der Beitrag aus dem Journal für Gesundheitsförderung erläutert die schwierigen und langwierigen bundes- und länderspezifischen Prozesse und Abstimmungen zur konkreten Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen des Präventionsgesetzes.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Factsheets Kinderarmut – Kinder im SGB II-Bezug

Die Factsheets beruhen auf eigenen Berechnungen der Bertelsmann Stiftung auf der Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Medien

Das neue Kinderuntersuchungsheft – Praktische Fragen

Künftig bekommen alle Eltern von Neugeborenen und kleinen Kindern bis zur U6 ein neues, verändertes Gelbes Kinderuntersuchungsheft. Die wichtigsten Fragen dazu hat sind unter dem unten aufgeführten Link zusammengefasst.

[\(Weiterlesen...\)](#)

gutaufwachsen.de: Informationen für Schwangere, junge Eltern und Familien

Das online-Angebot bietet Schwangeren, jungen Eltern und Familien mit Kindern bis zum Ende des Grundschulalters Informationen und Hilfe. Es sind nicht nur Vereine, Beratungsstellen und Ämter aufgelistet, sondern es wird konkret gezeigt, was diese leisten und für wen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

OASIS – Den Sprung ins Leben wagen

Der **Online-Ambulanz-Service** für **Internet-süchtige** richtet sich an Betroffene, die unter einer problematischen Internetnutzung leiden sowie an Angehörige, die hiervon betroffene Personen in ihrem näheren Umfeld haben. Unabhängig von den Zugangswegen - ob per Smartphone, PC oder Notebook – kann sich diese neuartige Verhaltenssucht auf vielfältige Internetinhalte beziehen, wie zum Beispiel auf Computerspiele, Soziale Netzwerke oder Pornographie.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Mein Baby – Filme für Eltern in Arabisch

Mein Baby - Filme für Eltern in Arabisch Wichtige Infos für Eltern in Arabisch und Deutsch. Zehn neue Filme und Übersetzungen bestehenden Materials im Auftrag der Deutschen Liga für das Kind, gefördert vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Flucht und Schule: Integration von geflüchteten Kindern und Jugendliche

Auch wenn die Zahlen in den letzten Monaten rückläufig waren, so ist das Thema „Flucht und Schule“ weiterhin aktuell. 2015 kamen ca. 1 Million Asylsuchende nach Deutschland. Etwa 325.000 geflüchtete Kinder und Jugendliche sind in unser Schulsystem aufgenommen worden. Der finanzielle Mehrbedarf wird jährlich etwa 2,1 Milliarden Euro betragen, u. a. um ca. 20.000 zusätzlich benötigte Lehrerinnen und Lehrer zu finanzieren. Die schulische Integration ist keine leichte Aufgabe.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Aktuelle Beratungsbroschüre zur Pflegeversicherung

Zum 1. Januar 2017 werden aus den bislang drei Pflegestufen fünf Pflegegrade. Diese Aufteilung ermöglicht es anhand der Alltagskompetenz festzustellen wo und wieviel Pflegebedarf der einzelne hat. Vor diesem Hintergrund hat der

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK e.V.) jetzt eine Broschüre mit den aktuellen gesetzgeberischen Änderungen im Rahmen der Pflegereform veröffentlicht. Der kleine Ratgeber wird gegen eine Schutzgebühr von 5 € einschließlich Porto verschickt und kann beim BSK e.V. telefonisch unter 06294 4281-70 oder online auf bestellt werden.

[\(Weiterlesen...\)](#)

IAB-Prognose 2016/2017: Arbeitslosigkeit sinkt weiter

In Deutschland setzte sich der Beschäftigungsaufschwung bis zuletzt fort. Die Konjunktur ist trotz weltwirtschaftlicher Risiken aufwärts gerichtet. Nachdem die Flüchtlingszuwanderung inzwischen stark zurückgegangen ist, stellt sich nun die Herausforderung der Integration der anerkannten bzw. geduldeten Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. Die aktuelle IAB-Prognose blickt auf die zu erwartenden Entwicklungen in den Jahren 2016 und 2017.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Förderschwerpunkt Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen

Übergewicht und Adipositas (starkes Übergewicht) werden in Deutschland als ein ernst zu nehmendes Problem gesehen. 8,7 % der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 3 und 17 Jahren sind übergewichtig; 6,3 % sind adipös. Die wichtigsten Informationen zu Übergewicht, zu den Ursachen und den mit Übergewicht verbundenen Gesundheitsgefahren hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung auf ihrer Internetseite zusammengefasst.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Preise, Wettbewerbe, Fördermittel, Ausschreibungen

Terminsache

„Migration und Gesundheit – Integration gestalten“ – 11. Berliner Gesundheitspreis

Für den Berliner Gesundheitspreis 2017 zum Thema „Migration und Gesundheit – Integration gestalten“ werden bundesweit Projekte gesucht, bei denen es vor allem um zwei Aspekte geht: Eine gleichermaßen gute Gesundheitsversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund und die Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund in das deutsche Gesundheitssystem. Noch bis zum 30. November 2016 können Projekte eingereicht werden.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Vom Sinn und Unsinn des Sparens – Schülerwettbewerb

Wer etwas von Wirtschafts- und Finanzfragen und deren Zusammenhänge versteht, kann sich eine eigene Meinung bilden. Die Flossbach von Storch Stiftung und „Handelsblatt macht Schule“ wollen Schüler*innen mit entsprechenden Inhalten erreichen und rufen den bundesweiten Wettbewerb „econo=me“ für Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe ins Leben. Für 2016 / 2017 gibt es unter dem Titel „Vom Sinn und Unsinn des Sparens Preise in Höhe von mehr als 50.000 Euro zu gewinnen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0
Fax: 0511 / 350 55 95
E-Mail: info@gesundheit-nds.net
Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.